Jugendzupforchester begeistert Ötigheimer Publikum mit Musik und gestalterischer Umsetzung / Wettbewerb der „Jeunesses musicales Deutschland“

Viele Gegensätze prägen Konzert der besonderen Art

Ötigheim (tao) – Dur und Moll, forte und piano, Konsonanz und Dissonanz, vokal oder instrumental: Der Auftritt des Jugendzupforchesters Baden-Württemberg (JZO BW) unter der Leitung von Detlef Tewes am Samstagabend auf der Kleinen Bühne in Ötigheim war schon ein Konzert der besonderen Art.

„Kontraste – Lust auf Gegensätze“ lautete der Titel des Konzerts, in dem die 35 jungen Musiker das Publikum mit auf eine Reise vom kalten Finnland ins heiße Venezuela nahmen. Die Kontraste der beiden völlig unterschiedlichen Länder bekamen die Zuhörer dabei nicht nur klanglich, sondern auch optisch durch veränderte Outfits der Musiker (vom Konzert- ins Strandoutfit) und raffinierte Lichteffekte zu spüren.

Im Rahmen des Wettbewerbs „Jeunesses musicales Deutschland“ (JMD) mit dem Thema „Kontraste – Lust auf Gegensatz“ hatten die jungen Künstler die Vorgabe bekommen, komplett eigenständig ein Konzert auf die Beine zu stellen. „Das Konzert wurde von allen Orchestermitgliedern von A bis Z selbstständig organisiert und geplant“, so Arnold Sesterheim, künstlerischer Leiter des 1980 gegründeten Orchesters.

Durch eine Konzertreise nach Finnland und Venezuela kam den Jugendlichen des Zupforchesters die Idee, den geografischen Kontrast musikalisch und gestalterisch umzusetzen. „Kalt und warm“ war der Hauptgegensatz beim Konzert, das nicht nur von zahlreichen Gästen, sondern auch von der Jury des JMD verfolgt wurde.

Weiße Handschuhe leuchteten zu Beginn im Schwarzlicht auf den Saiten der Mandolinen, Gitarren und Mandolas zu Christopher Grafenschmidts „Cut“. Das Stück wirkte, als würden kurze abgeschnittene Szenen gegensätzlichen Charakters wahllos aneinander gereiht. Kaltes, bläuliches Licht begleitete die Musiker bei Jean Sibelius' „Valse triste op. 44 Nr. 1“ und Grafenschmidts „Borigor's Pickup“. Mit dem finnischen Tango „Satumaa“ (Unto Mononen), der heute quasi zur Nationalhymne der Finnen geworden ist, ging die Musik allmählich in südländischere Klänge über. Das Licht wurde wärmer, Moll-Tonarten und melancholische Klänge ertönten, venezolanische Folklore klang an. Die Melodiestimme variierte zwischen Zweier- und Dreierrhythmus, die Begleitung stand im Dreiviertel und Sechsachteltakt. Als Solisten überzeugten beim Konzert Jörg Becker (Mandoline) in Grafenschmidts „Kleinem Konzert für Mandoline und Zupforchester“, Liisa Randalu (Violine) sowie Melina Elbe und Philip Stoll (Querflöte) in „Sin Maracas a Caracas“ und Marianne Schneider (Gesang) in Luis Lagunas „Natalia“ und Alberto Arvelos „Llanera altiva“. Am Schlagwerk unterstützte das Orchester Frederic Rittler. Für ihr „Konzert der besonderen Art“ erntete das Orchester vom Publikum großen Applaus und kam um zwei Zugaben nicht herum. Wie die Jury des „Jeunesses musicales Deutschland“ urteilen wird, wird sich zeigen. Der Wettbewerb um den Deutschen Orchesterpreis läuft noch bis März.

„Kontraste – Lust auf Gegensätze“ lautet der Titel des Konzerts, in dem die 35 jungen Musiker das Publikum mit auf eine Reise vom kalten Finnland ins heiße Venezuela nehmen. Foto: Ott